

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Petra Müller 563 2686 563 8140 petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.10.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0879/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.11.2008	Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen	Entgegennahme o. B.
Bericht 3. Quartal 2008		

Grund der Vorlage

Gemäß der Betriebsatzung erstellt der Betrieb Vierteljahresübersichten.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez. Dr. Kühn gez. Dorau

Begründung

Bericht

Aufgrund der hohen Anzahl der Inobhutnahmen im ersten Halbjahr 2008 wurde zum 15. Juli eine zweite Kindernotaufnahmegruppe am Standort Jagdhaus eingerichtet. Um dies zu ermöglichen, musste die Jugendwohngruppe vom Jagdhaus in ein angemietetes Objekt in Ronsdorf umziehen. Durch diese Veränderungen sind in mehreren Bereichen im Wirtschaftsplan nicht einkalkulierte Kosten und Erträge entstanden (Einzelheiten s. u.). Das örtliche Jugendamt hat sich über die im Mai / Juni 2008 verhandelten Entgeltsätze an den entstandenen Kosten zu ca. 50%, verteilt auf zwei Jahre, beteiligt.

In der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen stichwortartig die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Zum 1.1.2008 sind mit dem örtlichen Jugendamt neue Pflegesätze verhandelt worden. Es wurde vereinbart, alle Berechnungsgrundlagen wie bisher zu belassen und nur den Personalkostenanteil, aufgrund der anstehenden Tarifverhandlungen, anzuheben. Dabei wurde der Personalkostenanteil um 1,5 % erhöht. Gleichzeitig wurde ein Sonderkündigungsrecht verabredet, so dass bei einem Tarifabschluss der um mind. 0,5 % über den 1,5% verhandelten Ergebnis liegt, zum nächsten Monatsersten gekündigt werden kann. Dieses Sonderkündigungsrecht hat KIJU geltend gemacht. Die Kündigung wurde sofort nach bekannt werden des Tarifabschlusses ausgesprochen und zum 01.05.2008 gültig. Durch den Tarifabschluss werden sich die Personalkosten je Mitarbeiter um 3,1 % plus 50 € brutto erhöhen. Dies bedeutet umgerechnet rund 5 % Erhöhung der Personalkosten rückwirkend zum 01.01.2008. Damit muss KIJU die höheren Personalkosten für die ersten vier Monate des Jahres 2008 tragen und hat keine Möglichkeit diese höheren Kosten über die Entgelte zu decken.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2008 war die durchschnittliche Auslastung bei den Regelwohngruppen im Schnitt geringfügig über der Erwartung. Die Auslastung der Kinderwohngruppen lag dabei deutlich höher als die der Jugendwohngruppen bzw. Mädchenwohngruppe.

Weiterhin schwierig ist die Belegung der Tagesgruppe. Zur Zeit sind 6 der 10 Plätze belegt. Die Auslastung von Januar bis September 2008 mit durchschnittlich 60,74 % liegt deutlich unter der Erwartung von 80% und noch deutlicher unter der mit dem Jugendamt verhandelten Auslastung von 93%. Einer notwendigen Veränderung des Angebotes hat das örtliche Jugendamt bisher noch nicht zugestimmt. Sollten die Verhandlungen nicht zu einem positiven Ergebnis führen, wird das Angebot im ersten Halbjahr 2009 eingestellt werden müssen.

Die Auslastung der Mutter-und-Kind-Gruppen lag in der Zeit von Januar bis September rund 2,5% über der erwarteten Auslastung. Im ersten Quartal war die Auslastung noch deutlich schlechter, konnte jedoch im dritten Quartal aufgefangen werden. Problematisch ist bei diesem Angebot, dass ein Platz 14,3% ausmacht, da die Gruppen jeweils 7 Plätze für Mütter und Kinder haben. Somit hat ein nicht belegter Platz prozentual größere Auswirkungen als in den anderen Regelwohngruppen. Aktuell sind beide Gruppen voll belegt. Es stehen mehrere Entlassungen an, gleichzeitig gibt es jedoch auch Aufnahmeanfragen.

Die Auslastung der Kindernotaufnahme war im zweiten Quartal 2008 extrem hoch. Aufgrund dieser Situation ist die Platzzahl, in Absprache mit dem Landesjugendamt und dem örtlichen Jugendamt vorübergehend von 8 auf 10 Plätze erhöht worden. Gleichzeitig wurde entsprechend mehr Personal in der Gruppe eingesetzt, so dass sich der Betreuungsschlüssel nicht verändert hat. Seit Sommer gibt es eine zweite Kindernotaufnahmegruppe. Beide Gruppen haben seitdem je 7 Plätze.

Obwohl nach dem ersten Quartal im Vergleich zum Plan rund 40 T€ weniger Pflegesatzerträge erzielt wurden, konnte dieser Betrag durch die Erhöhung der Entgelte seit Mai 2008 und durch die gestiegene Auslastung kompensiert werden. Bei der ursprünglichen Planung der Pflegesatzerlöse wurde von 2,9% Steigerung des Personalkostenanteils im Entgelt ausgegangen. Da die Tarifierhöhung höher ausgefallen ist (rund 5%, s. o.) und diese im Entgelt ab Mai 2008 berücksichtigt wurde und mit der zweiten Kindernotaufnahme zusätzliche Plätze angeboten werden, liegen die zu erwartenden Pflegesatzerlöse im gesamten Jahr 330 T€ über dem geplanten Wert.

Sonstige Erträge:

Im neu angemieteten Haus in Ronsdorf wird ein Teil an einen Verein untervermietet. Dadurch werden zusätzliche Mieterträge erzielt. Die Erträge aus Nebenkosten für den Kindergarten am Standort Küllenhahn sollen pauschaliert und geringer als die bisherigen Nebenkostenabschläge werden. Die Mieterträge werden insgesamt etwa 1,5 T€ höher ausfallen als geplant.

Der Zivildienstleistende ist Mitte März ausgeschieden, im Juli hat ein neuer Zivildienstleistender bei KIJU angefangen. Der Zuschuss vom Bund wird daher etwas geringer als geplant ausfallen, da für die Zeit dazwischen kein Zuschuss gezahlt wird. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für Zivildienstleistende geringer.

Die Sonstigen Erträge werden voraussichtlich 26 T€ über dem Planwert liegen. In erster Linie liegt dies an Erstattungen von Versicherungen für Fahrzeugschäden, der Rückzahlung von Nebenkostenvorauszahlungen für die Räume in der Hopfenstr. für das Jahr 2007 sowie Erträge durch Teilnahme am Hardtfest und am NRW-Tag. Gleichzeitig sind hierfür auch höhere Aufwendungen als geplant entstanden.

Die Zinserträge werden auf Basis der von der Beteiligungsverwaltung halbjährlich mitgeteilten Zinssätze ermittelt. Die Zinssätze sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Es wird insgesamt von Zinserträgen 11 T€ über dem Planwert ausgegangen.

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte wird voraussichtlich rund 133 T€ höher als geplant. Geplant wurde mit einer Tarifsteigerung von 2,9 %, tatsächlich sind es nun 3,1 % plus 50 € brutto je Vollkostenstelle und Monat. Dies macht im Durchschnitt 5 % Erhöhung der Personalkosten aus. Die im Tarifabschluss vereinbarte Höherstufung der Mitarbeiter im Oktober 2007 hatte geringere Auswirkungen als vermutet. Dadurch wird die Personalkostensteigerung durch den höheren Tarifabschluss etwas aufgefangen. Aufgrund der neuen Gruppe wurden mehrere Mitarbeiter im Sommer 2008 neu eingestellt. Die Personalkostensteigerung ist in erster Linie hierauf zurückzuführen.

Der Aufwand für Praktikanten wird rund 7 T€ höher ausfallen als geplant. Durch die Eröffnung der zweiten Kindernotaufnahmegruppe wird eine zusätzliche Stelle für einen Erzieher-Praktikanten besetzt.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da von Mitte März bis einschließlich Juni kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt wurde. Der Zuschuss vom Bund für Zivildienstleistende fällt entsprechend geringer aus.

Die Umlage für Alternteilzeit wird nach Mitteilung des Personalressort bei 67,2 T€ und damit 1,7 T€ über dem Planwert liegen.

Insgesamt werden die Personalaufwendungen aus heutiger Sicht rund 143,4 T€ höher als geplant sein.

Sachaufwendungen:

Für Sanierung des neuen Objektes in Ronsdorf –aufgrund des Umzugs der Jugendwohngruppe- sind zusätzliche Kosten in Höhe von 44T€ im Bereich Instandhaltung entstanden. Auch für die zweite Kindernotaufnahmegruppe wurden nicht eingeplante Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die defekte Warmwasseranlage am Jagdhaus führte seit Januar 2008 zu ständig wiederkehrenden Ausfällen der Heizungsanlage. Die Reparatur war zwingend und wurde provisorisch für rund 8 T€ durchgeführt. Geplant ist eine Erneuerung der Warmwasseranlage „Am Jagdhaus“. Die neue Anlage soll auch Solarkollektoren erhalten. Die Kosten belaufen sich auf 40-50 T€ einschl. der Kosten für die Planung und Bauleitung, die vom Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal übernommen werden. Bisher sind rund 30 T€ für die Beseitigung der Wasserschäden nach dem Unwetter Ende Juli „Am Jagdhaus“ angefallen. Der Aufwand für Instandhaltung wird sich voraussichtlich auf insgesamt 185 T€ erhöhen.

Der Betreuungsaufwand wird sich durch den höheren Bedarf an Vertretungsdiensten –vor allem bedingt durch die Situation der Kindernotaufnahme im ersten Halbjahr-, der anstehenden Erhöhung der Fahrkartenpreise im ÖPNV sowie des zusätzlichen Bedarfes für die neue Kindernotaufnahmegruppe voraussichtlich um ca. 15 T€ erhöhen.

Die Aufwendungen für die Vergabe von Reinigungsleistungen wird aufgrund von Krankheitsvertretungen und Leistungen in der Jugendwohngruppe höher ausfallen als geplant. Erheblicher, nicht geplanter, einmaliger Aufwand entsteht auch durch die Ausstattung der neuen Räumlichkeiten in Ronsdorf. Der Außenwohngruppe wird außerdem ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt, so dass auch für die Fahrzeugunterhaltung zusätzliche Aufwendungen anfallen. Insgesamt wird beim Wirtschaftsbedarf mit höheren Aufwendungen in Höhe von rund 38 T€ gerechnet.

Unter anderem durch die Fenstersanierung „Am Jagdhaus“ konnte im Jahr 2007 der Heizölverbrauch um mehr als 20% gesenkt werden. Jedoch sind die Heizöl- und Gaspreise im Jahr 2008 deutlich angestiegen. Von durchschnittlich 0,54€ / Liter Heizöl im Jahr 2007 mussten im Jahr 2008 bisher durchschnittlich 0,73 € / Liter gezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von rund 35 %. Außerdem sind durch die Erweiterung des Angebotes um eine Gruppe und der damit ursächlich zusammenhängenden zusätzlich zu bewirtschaftenden Räumlichkeiten in Ronsdorf im Wirtschaftsplan nicht erfasste Kosten für Energie, Wasser und Strom hinzugekommen. Insgesamt wird mit zusätzlichem Aufwand von 14 T€ gerechnet.

Für Lebensmittel wird aufgrund der neuen 6 Kindernotaufnahmeplätze zusätzlicher Aufwand in Höhe von voraussichtlich 7 T€ entstehen.

Beratungsleistungen für die Umsetzung der neuen Organisationsstruktur werden zum Teil in das Jahr 2009 verschoben, so dass trotz der erhöhten Fortbildungsverpflichtung für die pädagogischen Mitarbeiter aufgrund des TVÖDs insgesamt mit ca. 5 T€ geringeren Aufwendungen für Fortbildung / Supervision / Beratung kalkuliert wird.

Für die Außenwohngruppe fallen Telefongebühren und Kosten für die Verwaltungs-Grundausrüstung der Gruppe an. Es wurden neue Flyer für alle Gruppen gedruckt. Die Kosten waren höher als geplant. Es wird mit insgesamt 5,5 T€ höherem Verwaltungsaufwand gerechnet.

Für die neuen Räumlichkeiten in Ronsdorf wird Miete gezahlt. Der Mietaufwand wird daher um rund 12 T€ steigen

Die Teilnahme am NRW-Tag und am Hardt-Fest waren nicht geplant, daher sind hierfür höhere Aufwendungen jedoch auch höhere Erträge (s. o.) angefallen.

Abschreibungen:

Die Räume für die Jugendwohngruppe Ronsdorf wurden eingerichtet und ein zusätzliches Fahrzeug wurde angeschafft. Durch die Wertberichtigung des Standortes Küllenhahn um den Wert des Flachbaus Ende 2007 sind im Jahr 2008 keine Abschreibungen für den Flachbau mehr angefallen. Insgesamt wird die Höhe der Abschreibungen voraussichtlich nicht vom Planwert abweichen.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge von Januar bis September liegen 441,4 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Die Sonderzahlung für das Personal (früher Weihnachtsgeld) erfolgt erst im 4. Quartal. Die hohen Kosten für die Installation der neuen Warmwasseranlage werden erst im vierten Quartal anfallen. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden. Aus heutiger Sicht werden die Aufwendungen und Erträge ausgeglichen sein.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen

Anlage 01 Tabelle Bericht 3. Quartal 2008